Notizen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Textiles suisses - Intérieur**

Band (Jahr): **- (1978)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

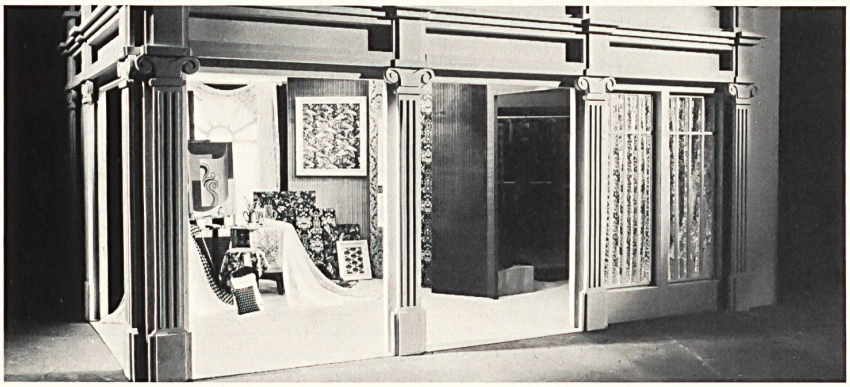
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Länder-Treffpunkt für das europäische Heimtextilien-Angebot aus Bayer-Textilfaser Dralon® an der Heimtextil 78 in Frankfurt

Die Frankfurter Kongresshalle dient an der Heimtextil 78 wiederum der Präsentation von Heimtextilien aus der Bayer-Textilfaser Dralon® aus allen zugehörenden europäischen Marketingländern. Die anvisierte Trendaussage im Visiona-System, im Zeichen «Zeitgemässe Romantik», drückt sich in der Gestaltung des Messetreffplatzes aus. An der traditionellen Presse-Vorschau in Leverkusen wurden die Vertreter der europäischen Fachblätter mit dem neuen Ausstellungsbild bekannt gemacht.
Bayer hat sich bei der Gestaltung seiner Ausstellung für eine ganz bestimmte Richtung entschieden. Szenerie ist eine «Romantic City» im Biedermeier-Stil der Mitte des 19. Jahrhunderts. Nach dem Betreten der Halle wird der Besucher auf einem Marktplatz stehen, umgeben von alten Häuserfassaden. Das «Pflaster» ist Teppichboden aus Bayer-Textilfaser in 5 Farbabstufungen von schwarz bis hellgrau, verlegt in ungeometrischen Linien. Ein Brunnen in der Mitte des Platzes «sprudelt» eine Garnfontäne in den 7 Farbrichtungen des Visiona-Systems für farbharmonisches Wohnen hervor. Am Ende des Marktplatzes befindet sich ein Theater, aussen ebenfalls im Biedermeier-Stil, innen moderne Technik in Bild und Ton: eine Multi-Media-Show wartet auf ihre Gäste.
Die Häuser sind innen natürlich ebenfalls up to date. In ihnen sind die sogenannten Ländertreffpunkte untergebracht. Bayer hat auf diese Weise für alle seine Marketingländer, darunter auch die Schweiz, relativ grossräumige Kollektionsräume geschaffen, in denen das jeweilige Länderangebot übersichtlich dargestellt ist. Vor diesen Kollektionsräumen sind ebenfalls innerhalb der Häuser — von aussen gut einsehbar — Textildekorationen oder Textilstudien mit einer ländertypischen Charakteristik erstellt.
Auf der Frankfurter Präsentation von Bayer-Textilfaser haben die Besucher aus den einzelnen europäischen Ländern so die Möglichkeit, einfach und gezielt das Angebot ihres Landes zu finden.
Seitens Bayer stehen dort als Gesprächspartner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der jeweiligen Bayer-Ländervertretung mit Rat und Tat zur Verfügung.



Wenn seriöse Kundenberatung ernst genommen wird

Seit drei Jahren führt der Verband schweizerischer Teppichfabrikanten VSTF Fachprüfungen für Teppichverkäufer des Detailhandels durch. In diesen Prüfungen haben sich die Kandidaten über ihre Kenntnisse auf dem Gebiet des maschinell hergestellten textilen Bodenbelags sowie über ihre Fähigkeiten in bezug auf die Kundenberatung auszuweisen. Die Prüflinge werden dabei auf eine recht harte Probe gestellt, was seinerseits eine sehr gute Garantie für die gerade auch längerfristig gesehen wichtige Zufriedenstellung des Endverbrauchers ist. 1977 konnte der VSTF an weitere 70 Kandidaten das begehrte Teppichberater-Diplom vergeben. Damit ist die Zahl der Diplominhaber auf insgesamt 159 angestiegen; sie alle tragen im Verkauf ein entsprechendes Schild.
Teppiche sind ja schon seit geraumer Zeit keine Luxusartikel mehr, sondern gehören zu den jedermann erschwinglichen Gebrauchsgütern für eine harmonische Raumgestaltung. Die Schweiz steht mit ihrem jährlichen Konsum von durchschnittlich 4 m² pro Kopf der Bevölkerung an der Spitze der europäischen Teppichverbraucher. Zu Detailhandelspreisen gerechnet, beträgt der schweizerische Jahresumsatz an textilen Bodenbelägen mehr als eine Milliarde Franken. Diese ansehnlichen Zahlen kennzeichnen auch die wirtschaftliche Bedeutung dieser Branche für unser Land und es ist deshalb doppelt wichtig, dass die Vermittler zwischen Angebot und Nachfrage über die notwendigen Kenntnisse verfügen, damit der Absatz, aber eben auch die Zufriedenstellung des Kunden gewährleistet sind. Dafür hat der VSTF mit seinen Fachprüfungen überzeugende und wirkungsvolle Pionierarbeit geleistet.

Das nahtlose Fensterkleid — der bequeme Weg aktueller Raumgestaltung

Die moderne Architektur mit ihren grosszügigen Dimensionen, ihren flächigen Strukturen und ihrer funktionellen Konzeption verlangt auch von der Innenraumgestaltung völlig neue Dekorationsmöglichkeiten. Grossformatige Fensterfronten können und dürfen nicht mehr mit zierlichen Rüschen- und Wolkenstoreverkleidungen ausgestattet werden, sie rufen nach einer harmonischen, modisch dessinierten «Allround-Gestaltung». Als erste schweizerische Firma hat Adolphe Bloch Söhne AG, Zürich, nahtlose Fensterkleider auf den Markt gebracht, die es dem professionellen Innenarchitekten, aber auch dem Laien ermöglichen, auf problemlose Weise raumhohe Fensterdekorationen in beliebiger Breite zu konfektionieren. Die Firma schenkt dabei besonders der individuellen und aussergewöhnlichen Musterung ihre Aufmerksamkeit.
Das nahtlose Fensterkleid ist indessen auf dem schweizerischen Markt keine Neuigkeit, vertreibt die Gardisette AG, Luzern, doch schon seit 1974 die zwischennahtfreie Fensterdekoration. Das Angebot reicht dabei vom attraktiven zimmerhohen Dessin mit vorwiegend floralem Charakter bis zum eher traditionellen geometrischen Muster bei den Dekovorhängen, während die Gardinen sich entweder den Dekostoffen anpassen oder als grobstrukturierte Häkelartikel und aktuell gemusterte Feinvoilagen den modernen Bedürfnissen entsprechen.

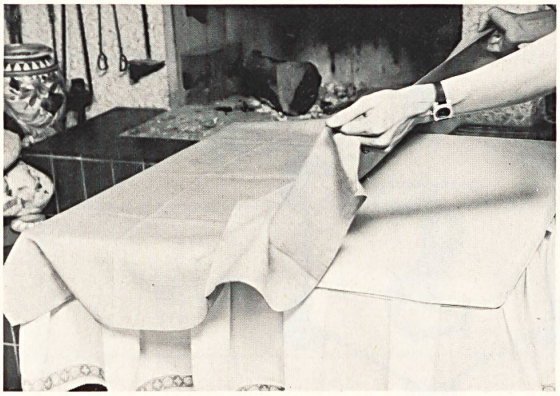
Notizen

Vorschau auf die Heimtextil 78 in Frankfurt

Zum ersten Mal in der siebenjährigen Geschichte der Heimtextil-Messe in Frankfurt wurde geraume Zeit vor der effektiven Veranstaltung von der Messeleitung eine interessante Presse-Orientierung durchgeführt, zu der rund 70 Vertreter aus 14 europäischen Ländern angereist kamen. Anwesend waren zudem führende Persönlichkeiten aus der Industrie, der deutschen Textilverbände und der Messe- und Ausstellungs-Gesellschaft mbH, Frankfurt, die sich mit ihren Ausführungen an die internationale Fach- und Tagespresse wandten. Als Gastredner aus dem Ausland erschienen Georg Graf Firmian, Wien, Repräsentant der Europäischen Gardinen-Industrie CELIBRIDE, John Mackey, Durham City (England), Vertreter der Europäischen Teppich-Industrie CITTA und Hugo Reiser, Zürich, Direktor der Schlossberg of Switzerland.
Den vielen, aufschlussreichen Referaten über die verschiedenen Sachgebiete konnte man entnehmen, dass der Kampf der Heimtextilien-Industrie unvermindert weitergeht und zur Steigerung der Absätze allerhand unternommen werden muss. Als eine besonders wichtige Handelsförderung betrachtet man die Internationale Fachmesse für Heim- und Haustextilien, Frankfurt, deren Erfolg von Jahr zu Jahr wächst. Nach Alfred K. Schuorr, von der Geschäftsleitung der Messe, ist schon die heutige Grössenordnung der Ausstellung, die in der ganzen Welt keine Parallele kennt, ein schlagender Beweis: Die beteiligte Industrie hat über die Jahre 1970 bis 1978 ihre Messeangebote mehr als verdoppelt: die Zahl der Direktaussteller ist von anfangs 400 auf nunmehr rund 950 gestiegen. Auf der Heimtextil 78 werden Kollektionen bzw. Produkte von über 1050 Firmen präsentiert. Vom Platzbedarf her gesehen, beanspruchen die Kernbereiche von den insgesamt rund 75000 m² netto den Hauptanteil, nämlich ca. 68000 m² netto. Der Bedarf an Standfläche hat sich damit im Laufe der vergangenen acht Jahre verdoppelt.
Die Resonanz der Fachwelt auf die rasante Entwicklung der Heimtextil ist in ähnlicher Weise gewachsen. Von Jahr zu Jahr stiegen die Besucherzahlen von den 25000 geschätzten Fachinteressenten vor Verselbständigung der Messe bis auf die im letzten Jahr gezählten rund 60000 Besucher an. Der Anteil der Besucher von ausserhalb der Bundesrepublik Deutschland stieg dabei von knapp 17 % auf etwa 30 %.
Die Ausstellerzahlen der Heimtextil 78 werden weitgehend denen der Vorjahresmesse entsprechen. Inländische und ausländische Aussteller sind mit je ca. 480 Ständen zahlenmässig praktisch gleich stark vertreten. Die endgültige Zahl der Aussteller wird um etwa 50 höher liegen als im Vorjahr. Da für die Heimtextil 78 erstmals die erweiterte Halle 5a mit verdoppelter Ausstellungsfläche zur Verfügung steht, konnte erfreulicherweise eine Reihe neuer Aussteller untergebracht werden. Die Erweiterung der Halle 5a ermöglichte jedoch ausserdem, den Bereich Teppiche und Bodenbelag nunmehr ganz auf zwei benachbarte Hallen, nämlich 5 und 5a zu konzentrieren. Der Zuwachs an Nettofläche von etwa 3000 m² entfällt somit ausschliesslich auf den Bereich Heimtextilien.
Insgesamt sind rund 950 Direktaussteller zu erwarten und etwa 120 zusätzlich vertretene Unternehmen. Sie kommen aus 32 Ländern. Grossbritannien ist mit 140 Unternehmen nach der Bundesrepublik Deutschland am stärksten vertreten. Es folgen nach der Zahl der Aussteller Belgien, Italien, Frankreich mit jeweils um 40 Unternehmen, die Niederlande mit 30, Österreich, die Schweiz und Spanien mit 20, Dänemark, Irland und Schweden mit 15. Etwa 10 Aussteller kommen aus Finnland, Griechenland, Israel, Kanada und Norwegen. Ausserdem sind mit einzelnen Firmen Ägypten, Albanien, Algerien, Hongkong, Indien, Island, Marokko, Pakistan, Portugal, Südafrika, Tschechoslowakei, Türkei, Ungarn, USA und die V.R. China vertreten.

WELTNEUHEIT — DER « TABLE DRESS »

Von der Schweizerin Margaret Gantert in Aeschlen ob Gunten entwickelt, brachte der praktische, zeit- und kostensparende «Table dress» der Erfinderin gleich zwei Silbermedaillen in New York und Brüssel ein. Aus der Praxis heraus mit dem Tischwäsche-Problem bestens vertraut, dem sich Hotels und Restaurationsbetriebe täglich gegenübersehen, kreierte sie ein dreiteiliges textiles «Tisch-Kleid», das eine Kombination von weicher, gepolsterter Unterlage (Mieder) aus einem undurchlässigen, abwaschbaren Kunststoff oder Kunstleder, von einem pflegeleichten Stoffvolant und einem assortierten, tischdeckenden Napperon ist. Da bekanntlich meistens nur der Teil des Tischtuchs, der auf der Tischfläche liegt, beschmutzt wird, beschränkt sich in der Folge die tägliche Wäsche auf die glatten Napperons. Das mit einem Velcroband am satt die Tischfläche umspannenden



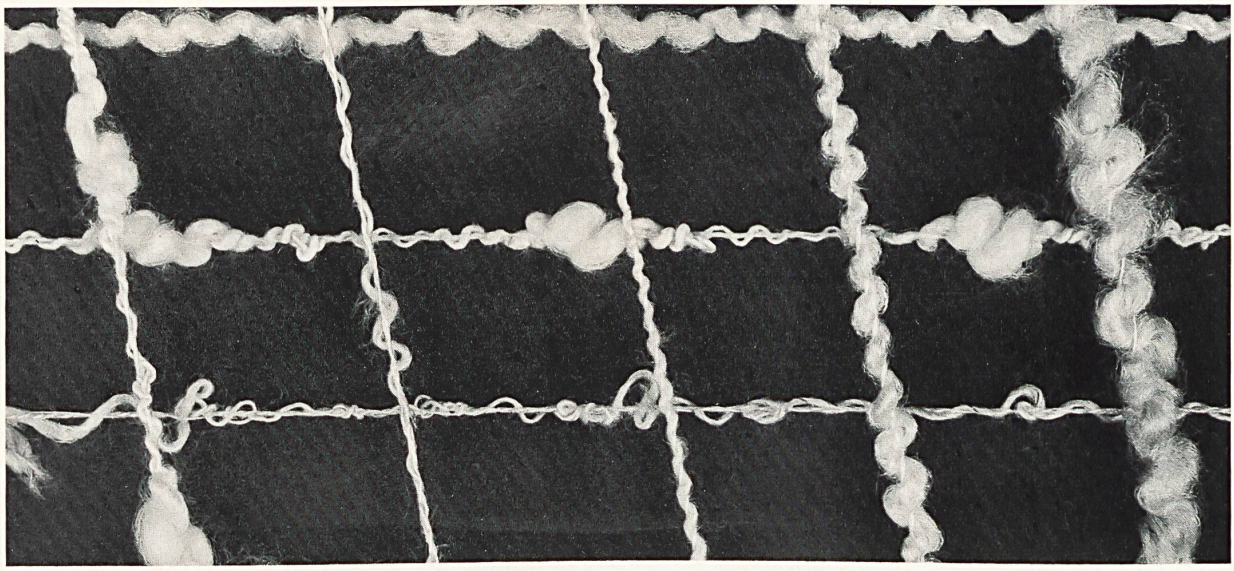
Mieder angebrachte Volant muss sehr viel seltener gewaschen werden. Die neue Art der textilen Tischbedeckung bringt Arbeitsersparnisse bis zu 60 %, weil man zusätzlich bei der Konfektion darauf bedacht ist, möglichst bügelfreie Stoffe zu verwenden.

Die Service-Leistung des Unternehmens geht so weit, dass für jede Tischform und -grösse massgeschneiderte «Table dresses» hergestellt werden, ganz nach Spezialwunsch des Kunden, ohne Minimalmengen-Bedingung. Für Garten und Terrassen gibt es «Table dresses», deren Napperon mit Knöpfen an den Miederkanten befestigt sind, sodass sie auch bei Wind ruhig draussen gelassen werden können. Tischklammern sind überflüssig geworden. Dafür bieten die bunten Tischkleider im Freien ein recht erfreuliches Bild für die Gäste.

Übrigens hat Margaret Gantert bei ihrer Erfindung nicht nur an das Gastgewebe gedacht, sondern auch an den Privathaushalt. Bei Ausziehtischen kann ein passendes Zwischenteil rasch Mieder und Volant vergrössern und niemand entdeckt die Ansetzstelle. Für die bereits angelaufene Produktion — der «Table dress» wurde vorher vier Jahre lang im eigenen Hotel auf harte und gründliche Weise getestet — werden vorwiegend Schweizer Textilien und Stickereien verwendet, da die junge Firma S. + M. Gantert, Table Dress, Aeschlen ob Gunten, für Qualität in Material und Konfektion voll einsteht.

Fancy Yarns

for all purposes 2000 samples



WETTSTEIN LTD. CH-6252 DAGMERSELLEN Switzerland

Telex 68 805 weda ch Telephone 062 861313